

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 202.

Sonntag den 21. Juli.

1850.

### S a n d t a g .

In den (in der gestrigen Nummer d. Bl. bereits erwähnten) vorbereitenden Sitzungen beider Kammern am 19. Juli sind zu Secretairen erwählt worden: in der 1. Kammer Geh. Finanzrath v. Pölenz und Bürgermeister Starke aus Bauzen, in der 2. Kammer Gerichtsdirector Kasten aus Kröschau (im Voigtlande) und Bürgermeister Scheibner aus Annaberg. — Dienstag früh wird in der 2. Kammer die erste öffentliche Sitzung stattfinden.

### Mendelssohn in Bevey.

(Erinnerungen eines Augenzengen.)

Bei dem großen schweizerischen Musikfeste, welches in den ersten Tagen des August 1842 in Lausanne gefeiert wurde, kam Mendelssohn-Bartholdy's Paulus zur Aufführung. Mit Ungeduld erwartete man den Meister selbst, der seine Gegenwart zugesagt hatte, aber, durch die Krankheit seiner Gattin in Basel zurückgehalten, erst nach Aufführung seines Oratoriums am zweiten Concerttage halb und halb incognito, sagte man, in Lausanne eintraf. Hier war er Gast des reichen Erbkantlers Perdonnet, der zum äußern Schmuck des Festes viel beigetragen, unter Andern am Abende des ersten Festtages sämtliche Theilnehmer in seine geschmackvoll erleuchtete Villa eingeladen hatte. Um seinen edlen Gast zu ehren, führte ihn Herr Perdonnet in seine zu Wasser nur eine Stunde entlegene Vaterstadt Bevey, zu deren Verschönerung er unlängst erst 10,000 Fr.\*) aus seinen reichen Mitteln geschenkt hatte, auch ohne Verschönerung jedoch die Perle unter den Städten am Lemanus. Es war am 6. August, leider unter Regenschauern, die nicht enden wollten und das schönste Panorama in undurchdringliche Nebel hüllten. Kaum war jedoch Mendelssohns An-

\*) Nur so viel ist constatirt. Lange Zeit erhielt sich das Gerücht einer Schenkung von 200,000 Francs. Jene Summe wurde zu Errichtung eines stattlichen Thurms, der sich über einer Fontaine erhebt, mit Uhr und Glocke verwannt. Kaum war derselbe fertig, als die Revolutionen des Februars 1845 ihren Freiheitsbaum davor auspflanzten und von da aus dem Volke die neue Ordnung der Dinge predigten.

kunft bekannt geworden, so versammelte sich in den Abendstunden ein Quintett gesangkundiger Sachsen und brachte ihm im Dreikronenhotel, wo Wirth und Gast abgestiegen waren, ein Ständchen. Der Meister war eben so überrascht als dankbar für die Aufmerksamkeit seiner deutschen Landsleute, und Herr Perdonnet war es nicht weniger. Er nöthigte die Sänger, die auch am Musikfest thätigen Antheil genommen hatten, zum Eintreten und Abendimbiss, während Mendelssohn sie auf dem im Salon befindlichen Flügel mit einem köstlichen Ohrenschaus bewirthete. — Der edle Gast von damals spielt seine Weisen nun in höherem Chore. Auch sein damaliger Wirth ist kürzlich heimgegangen, doch er in trauriger Verwirrung seiner Sinne. Nach der „Katastrophe“ von 1845, welche den Begüterten des Landes allgemeinen Schrecken einjagte, indes, einige Generationen abgerechnet, ihre Befürchtungen keineswegs verwirklichte, bemerkte sich seiner der Wahn, er sei ein ruinirter Mann, und dieser Wahn artete zuletzt in vollen Wahnsinn aus. Sein Sohn und Erbe, jüngst mit einer schönen Engländerin vermählt, hat noch immer, heißt es, ein paar Millionen Francs vorgefunden. K.

### N o t i z .

Der Physiker Herr J. S. Kammeyer aus Regensburg, der bereits in Hamburg, Frankfurt a/M., Dresden u. s. w. mit großem Beifalle seine aerostatischen Maschinen steigen ließ, gedenkt nächstens auch hier in Leipzig eine Vorstellung und zwar im Garten des Schützenhauses zu geben. Außer mehreren kleinern Ballons wird auch eine aerostatische Maschine in Menschengestalt, so wie ein sehr großer Ballon sich erheben, mit welchem letztern der Baron Beisele und Dr. Eisele eine Reise durch die Luft machen wollen. Wir machen im Voraus auf diese interessante Production aufmerksam und werden nach gelungener Ausführung derselben noch ausführlich darüber sprechen. Rch.

### Die Rathhausuhr

ging Freitags den 19. Juli um 12 Uhr Mittags 52 Sec. nach.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

### Tageskalender.

#### Dampfwagen-Abfahrten zu Leipzig:

- 1) nach Altenburg und Hof (Nürnberg und München.) Personenzüge: Morgens 5, Mittags 12 und Nachm. 5 U.; letzterer Zug mit Uebernachtung in Plauen. — Güterzug Morgens 6 $\frac{1}{2}$  Uhr.
- 2) nach Berlin über Eßthen (Breslau, Frankfurt a./D. und Stettin). Personenzüge: Morg. 6 $\frac{1}{2}$  u. Nachm. 3 Uhr.
- 3) nach Berlin über Köderau (Breslau, Frankfurt a./D. und Stettin). Personenzug: Morgens 7 U., combin. Personen- und Güterzug: Nachmittags 1 Uhr.
- 4) nach Dresden und Görlitz (Bittau, Prag und Wien.) Personenzüge: Morgens 6, Nachm. 12 $\frac{1}{2}$  und Abends 5 U. — Güterzüge: Vormittags 10 und Abends 7 Uhr, letzterer mit Uebernachtung in Dschag.
- 5) nach Eisenach (Frankfurt a. M.) und nach Cassel (Marburg). Personenzüge: Morgens 6 $\frac{1}{2}$ , Mitt. 12 U. und Abends 5 Uhr, letzterer mit Uebernachtung in Erfurt. — Güterzug: Morgens 5 Uhr.

6) nach Magdeburg (Bernburg), Halberstadt ic., Eöln (Mecklenburg) und Hamburg. Personenzüge: Morgens 6 $\frac{1}{2}$ , Mittags 12, Nachm. 3 (von Eöthen aus Güterzug) und Abends 5 Uhr. Güterzüge: Morgens 7 $\frac{1}{2}$  und Abends 6 $\frac{1}{2}$  Uhr, letzterer Zug mit Uebernachtung in Eöthen.

Anschlüsse in Eöthen nach Bernburg Morgens 8 $\frac{1}{2}$ , Nachmittags 2 $\frac{1}{4}$  und Abends 7 $\frac{1}{4}$  Uhr.

„ „ Magdeburg nach Berlin über Potsdam Morgens 6, Vorm. 10 $\frac{1}{4}$  und Nachmittags 5 $\frac{1}{4}$  Uhr.

„ „ Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Harburg, Bremen, Minden, Düsseldorf und Eöln Morgens 2 $\frac{1}{4}$  Uhr.

„ „ Magdeburg gleichfalls dahin, mit Uebernachten in Hannover und in Uelzen, Nachm. 4 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Städtisches Kunstmuseum in der 1. Bürgerschule, geöffnet von 10 $\frac{1}{2}$ —3 Uhr.

Archäologisches Museum von 11—1 Uhr (an der ersten Bürgerschule Nr. 3 parterre).

Gesellen-Verein Vormittag archit. Zeichnen (Hr. Kaniß).

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 U.